

Gedanken zur Zeit

Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin dein Zeuge. Apg 26,22

Der Monatsspruch für den August zeigt uns in deutlicher Weise innere und äußere Wirkung des Glaubens. Ein innerer Moment des Glaubens ist die Erfahrung: Gott hilft. Nur scheint Gottes Hilfe aus unserem Erfahrungsschatz heute schon weit verbannt zu sein. Zum einen haben wir ja für vieles Spezialisten. Bei Krankheit Mediziner, in Lebenskrisen Psychotherapeuten, in Trauer Trauerbegleiter, bei Problemen technischer Art Hotlines, usw. Die Hilfe des Herrn in wirklichen Notsituationen zu erfahren, ist daher kein leichtes Unterfangen. Zumal wir über die Hilfe Gottes nicht so einfach verfügen können. Gott hilft jetzt! Diese Erfahrung können wir machen, müssen es aber nicht. Gott hat seinen eigenen Zeitplan, seine eigenen Abläufe. Manchmal erkennen wir die Hilfe Gottes erst im Rückblick und manchmal vielleicht sogar gar nicht. Hier gilt es auch die inneren Augen offen zu halten und die Erfahrung um Gottes Hilfe in uns lebendig zu halten. Denn es geht nicht nur um uns, sondern auch um die Menschen um uns herum. Denn wir als Zeugen dürfen unsere Erfahrung mit der Hilfe Gottes weitergeben. Wir werden zu Zeugen und Trägern der Botschaft Gottes. Hier drängt sich natürlich die Frage auf, ob dies in der heutigen Zeit überhaupt noch gewünscht ist, von den Erfahrungen Gottes zu berichten und diese weiter zu geben. Doch für unseren Glauben und unsere Kirche ist die Weitergabe der Erfahrungen der Hilfe Gottes existentiell. Denn ein Glauben, der nur auf den toten Buchstaben beruht, ist nicht lebendig. Glauben, der nur ein blindes Befolgen der Gebote im Blick hat, ist nicht beständig. Es kommen die individuellen Erfahrungen dazu, die dem Glauben die Würze geben. Die Hoffnungen, die Zweifel, die Geduld und noch Vieles mehr machen unsere Verbindung zu Gott lebendig. Davon können wir zehren und andere mitnehmen. Hier dürfen wir in diese unruhigen Zeiten hinein Zeugen Gottes sein. Dabei geht es nicht um große öffentlichkeitswirksame Gesten oder Programme. Sondern die Zukunft gehört der Gemeinschaft in Gott, wo wir an uns wahrnehmen, dass wir uns gemeinsam auf einem Glaubens- und Lebensweg befinden und uns gegenseitig stützen und tragen durch die Zeiten hindurch. Dazu braucht es viel Kraft und Geduld. Dies möge uns Gott geben.

Ihr Heiko Rau